

Ökologische Grablichter „Cera Lights“

Eine Chance für die Werkstatt, ein Gewinn für Natur und Umwelt

Die Werkstatt für Menschen mit Behinderungen Büngern-Technik im westfälischen Rheide produziert seit mehr als 20 Jahren Kerzen in unterschiedlichen Ausführungen, vorwiegend für den regionalen Markt.

Nach einer fast zwei-jährigen Entwicklungszeit ist unter dem Namen „Cera Lights“ ein neues, ein eher untypisches und ungewöhnliches Produkt zur Serienreife gelangt: Grablichter! Der Vertrieb startete im Oktober 2022 und schon jetzt ist absehbar, dass dieses Produkt für die Werkstatt ein Gewinn ist.

Von der ersten Idee zum Produkt

Im Juni 2021 traten Mitglieder der Kirchengemeinde St. Peter und Paul aus Velen, Ramsdorf und Hochmoor mit der Bitte an die Werkstatt heran, ein wiederverwendbares Grablicht zur Vermeidung von Plastikabfällen auf Friedhöfen zu entwickeln. Die überquellenden Abfallbehälter mit Einweg-Plastik-Grablichtern waren der Kirchengemeinde schon lange negativ ausgefallen.

Nach anfänglicher Skepsis und sich anschließenden umfangreichen Recherchen wurde der Bitte entsprochen. Relativ schnell waren sich alle am Prozess Beteiligten einig, dass in einem solchen Produkt Chancen für die Werkstatt Büngern-Technik und ein Nutzen für die Umwelt stecken würde.

Schon mit Beginn der Entwicklung der Cera Lights stand fest, dass ein Glasbehälter den üblichen Plastikbehälter ersetzen und dass das verwendete Wachs umweltfreundlich sein soll. Die Wahl fiel auf Raps-Wachs anstelle von Paraffin und Stearin. Außerdem stand im Pflichtenheft, dass auch Menschen mit schwersten körperlichen und geistigen Behinderungen an dem Fertigungsprozess der Cera Lights beteiligt werden sollen.

Das Prinzip ist einfach: Ein wiederverwendbares Glas wird regelmäßig mit einem Nachfüller befüllt.

Die Herausforderung bestand darin, Lieferanten für Sturmdeckel und Gläser zu finden, die in Kombination mit dem Raps-Wachs und einem speziellen Docht eine Mindestbrenndauer von 50 Stunden gewährleisten.

Aktive Einbindung von Beschäftigten

Für die Fertigung werden in den Fördergruppen, also den Gruppen für Menschen mit schweren Behinderun-



Foto: Büngern-Technik



Fotos: Büngern-Technik

gen, Würfel aus Raps-Wachs hergestellt, die für die Befüllung der Gläser genutzt werden. Dabei füllen die Gruppenleiter*innen Waben mit flüssigem Raps-Wachs, aus denen die Beschäftigten nach dem Erkalten kleine Würfel herausdrücken. Eine sehr einfache Tätigkeit, die jedoch für die Menschen in den Fördergruppen eine sinnvolle, regelmäßige Arbeit bietet.

Die Mitglieder der Kirchengemeinde St. Peter und Paul waren ebenfalls aktiv und haben Sponsor*innen gesucht, die sich an den Kosten für die Anschaffung von Grablicht-Automaten beteiligen. Der Wunsch war es, auf den insgesamt vier Friedhöfen der Kirchengemeinde die ökologischen Grablichter anzubieten. In Österreich wurde ein Hersteller für Grablicht-Automaten gefunden, die aus Edelstahl gefertigt sind, ohne Strom auskommen und dauerhaft mit wenig Wartungsaufwand betrieben werden können.

Überrascht war man von der Begeisterung der Sponsor*innen für das neue Produkt und die Idee dahinter. Schnell kamen die zur Finanzierung der Automaten benötigten Gelder in Höhe von rund 16.000 Euro zusammen.

Steigende Nachfrage

Die Nachfrage nach den ökologischen Grablichtern und das Interesse steigt kontinuierlich. Nachdem der Westdeutsche Rundfunk in einer Ausgabe der Sendung „Lokalzeit“ darüber berichtete, erreichten die Büngern-Technik ver-



mehrt Anfragen von Kirchengemeinden aus Nordrhein-Westfalen, aber auch aus anderen Bundesländern.

In mehreren Informationsveranstaltungen, die in der Werkstatt stattfanden, wurden die Mitglieder der Kirchengemeinden über die Möglichkeiten der Anschaffung und des regelmäßigen Betriebs von Grablicht-Automaten geschult.

Auch der Handel wurde auf das Produkt aufmerksam und es konnten regional Verbrauchermärkte, Blumenläden und Läden von Werkstätten für den Verkauf gewonnen werden.

Durch den unerwarteten Erfolg mit dem neuen Produkt stieß die Werkstatt schnell an ihre Grenzen. Durch den Ausbau der Produktion an unterschiedlichen Standorten der Büngern-Technik ist man heute in der Lage, den steigenden Bedarf zu decken.

Ab dem 1. Juni 2023 wird in einem nächsten Schritt der Betrieb der Grablicht-Automaten im Kreis Borken durch die Büngern-Technik angeboten. In einem wöchentlichen Rhythmus werden die Automaten von einem Gruppenleiter mit Beschäftigten geprüft, befüllt und gewartet. Die Einnahmen werden ebenfalls von Beschäftigten gezählt, zugeordnet, die Produkte aus- und eingelagert.

Kooperationspartner gesucht

Anfragen von Kirchengemeinden oder Städten und Kommunen außerhalb des Kreises Borken oder auch aus anderen Bundesländern wie Bay-

ern oder Schleswig-Holstein können aufgrund der Entfernung aktuell noch nicht bedient werden. Die Büngern-Technik kann sich aber auch Kooperationen mit Werkstätten aus anderen Bundesländern vorstellen.

Insgesamt bleibt festzustellen, dass die Entwicklung eines solchen Produkts und auch der Vertriebswege viel Zeit und Durchhaltevermögen beansprucht. Auf Seiten der Kirchengemeinde St. Peter und Paul wurde ebenfalls mit viel Begeisterung und ehrenamtlicher Tätigkeit das Vorhaben vorangetrieben.

Ohne das persönliche Engagement und die Freude an der Entwicklung ist ein solches Vorhaben nicht zu realisieren. Heute bietet es für die Werkstatt Büngern-Technik eine hoffentlich langanhaltende, dauerhafte Chance für die Beschäftigung von Menschen mit schweren Behinderungen.

Weitere Informationen zu Cera Lights gibt es hier:



DETLEF SCHÜLINGKAMP
Vertrieb und Marketing, Büngern-Technik

Arbeitswelt